Gesellschaft . Wirtschaft . Politik
Sozialwissenschaften für politische Bildung
www.gwp-pb.de

Jahrgang 58, 2009, Heft 2 – Inhalt

Brennpunkt

Heinz-J. Bontrup: Die Rolle der Wirtschaftspolitik vor, in und nach der Finanz- und Wirtschaftskrise
Zur Vermeidung einer „kapitalistischen Kernschmelze" wurde kurzfristig der „Bastard-Keynesianismus" wieder entdeckt, aber die Politik hat dennoch nichts aus der Krise gelernt. Das neoliberale „Finanzkasino" war nur vorübergehend geschlossen. Es ist daher höchste Zeit die wirtschaftpolitischen Alternativen umzusetzen. Anders ist die nächste, dann aber womöglich nicht mehr beherrschbare Wirtschaftskrise vorprogrammiert.

Aktuelle Analyse

Martina Schlögel: Die Karlsruher Entscheidung zur Vorratsdatenspeicherung: Lässt das Bundesverfassungsgericht die Bürger im Regen stehen?
Von der Vorratsdatenspeicherung ist das durch Art. 10 GG geschützte Telekommunikationsgeheimnis betroffen. Der Beitrag analysiert das 2010 ergangene höchstrichterliche Urteil, um die Frage zu beantworten, ob Karlsruhe damit die Bürger vor übermäßigen Eingriffen in ihre Privatsphäre schützt.

Aktuelle Analyse

Ingo Schorlemmer: Fortgesetztes Scheitern: Warum Europas neue Wirtschaftsstrategie „Europa 2020" nicht besser ist als die Lissabon-Strategie
„Europa 2020" löst die bisherige Wirtschaftsstrategie der Union ab, die im März 2000 von den Staats- und Regierungschefs in Lissabon verabschiedet worden war. Ziel der „Lissabon-Strategie" war es, die konkurrierenden Wirtschaftsräume USA und Japan bis zum Jahr 2010 zu überflügeln und die EU zum „dynamischsten, wettbewerbsfähigsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt" zu machen.

Wirtschaftspolitische Kolumne

Hans-Hermann Hartwich: Tariflöhne und Mindestlöhne
Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt reflektieren fundamentale Änderungen bei den individuellen Arbeitsverhältnissen, neue Interessenlagen bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern und signalisieren Machtverluste der Gewerkschaften. Möglicherweise müssen wir unsere Vorstellungen von dem seit rund 100 Jahren wohl geordneten deutschen Arbeitsmarkt mit den autonomen Parteien des kollektiven Arbeitsvertrages aufgeben.

Fachaufsatz

Thorsten Hippe: Finanzielle Allgemeinbildung: Bürgerliche Institutionenkunde und Tugendlehre oder kritische Analyse eines gesellschaftspolitischen Problems?
Bestimmte Akteure aus Wirtschaft und Politik erheben zurzeit lautstark die Forderung nach Finanzbildung in der Schule. Hierfür entwickeln sie Unterrichtsmaterial, das als Leitbild den mündigen Bürger vorgibt. Diese Materialien ignorieren jedoch zentrale didaktische Prinzipien wie die Förderung von Kritikfähigkeit, Problemorientierung, Konfliktorientierung und Wissenschaftsorientierung, sodass das Leitbild klar verfehlt wird.

Fachaufsatz

Axel Heise: Zwischen Gleichmacherei und Hilfe zur Selbsthilfe: Der Finanzausgleich in Deutschland, der Schweiz und den USA
2019 wird in Deutschland mit dem Auslaufen des Solidarpaktes II eine Neuordnung des Länderfinanzausgleiches nötig. Das bisherige System ist intransparent und bestraft durch starkes Abschöpfen von Mehreinnahmen die Länder, die wirtschaftliche Fortschritte machen. Der Aufsatz vergleicht das System mit dem Schweizerischen Finanzausgleich und dem Zuweisungssystem der USA.

Fachaufsatz

Richard Hauser: Soziale Gerechtigkeit – ein magisches Viereck
Der Beitrag bezieht sich auf das Problem der Gestaltung von Institutionen, die Soziale Gerechtigkeit gewährleisten sollen. Es geht also um jene gesetzlichen Regelungen, die die Verteilung von Einkommen, Vermögen, Gütern, Rechten, Freiheitsspielräumen und Verwirklichungschancen innerhalb einer Gesellschaft bestimmen. Dabei wird die individuell-ethische Perspektive völlig ausgeklammert, d. h., dass Verhaltensvorschriften, die über die Beachtung der Gesetze hinausgehen, nicht behandelt werden.

Fachaufsatz

Oskar Niedermayer: Triumph und Desaster: Die SPD im deutschen Parteiensystem nach der Vereinigung
Die Bundestagswahl 1998 wurde zu einem Triumph für die Sozialdemokratie: Erstmals konnte die SPD die Union schlagen und zur stärksten Partei werden. Zwei Jahrzehnte später, bei der Bundestagswahl 2009, erlebte sie das schlechteste Wahlergebnis ihrer Nachkriegsgeschichte. Wie konnte es zu dieser dramatischen Veränderung kommen? Der Aufsatz fragt, was die Stellung einer Partei langfristig beeinflusst.

Gesellschaft . Wirtschaft . Politik
Sozialwissenschaften für politische Bildung
www.gwp-pb.de
Jahrgang 58, 2009, Heft 2 – Inhalt

Essay

Hans-Georg Wehling: Die geschichtete Identität: Staatlichkeit und Identität in Deutschland
Durch den Wiener Kongress 1815 wurden die Rheinlande und das Saarland preußisch, Rheinhessen kam zu Hessen-Darmstadt, und die Pfalz wurde als Exklave Bayern zugeschlagen. Die Integration der neu gewonnenen Territorien bildete für die neuen Staaten die zentrale Staatsaufgabe. In der Auseinandersetzung mit den neuen Herren entstanden Identitäten, die es so bislang nicht gegeben hatte.

Kontrovers dokumentiert

Johannes Fritz: Vor dem Hintergrund der Griechenland-Krise: Brauchen die Euroländer einen eigenen Währungsfonds?
Ausgelöst durch die drohende Zahlungsunfähigkeit Griechenlands wurde seit Anfang 2010 vor allem in Deutschland und auf europäischer Ebene über einen Europäischen Währungsfonds (EWF) diskutiert. Man dachte, dieser könnte in den Euroländern die Rolle des Internationalen Währungsfonds (IWF) übernehmen. Die Diskussion zeigte vor allem eines: Europa braucht klare Regeln, wie es mit Defizitsündern umgehen will.

Rechtsprechung kommentiert

Heiner Adamski: Sozialstaat und Hartz IV
Das Bundesverfassungsgericht hat die Verfassungswidrigkeit wesentlicher Teile des Hartz IV-Gesetzes festgestellt. Dies gilt vor allem für die Berechnung des Bedarfs. Sie verstößt gegen den wichtigsten Satz des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar." Das Gericht hat kritisiert und ausgeschlossen, dass Politik Regelsätze festlegt und dann Ministerien einen entsprechenden Bedarf erfinden.

www.Recherchehilfe

Edmund Budrich: Welthunger
Rund eine Milliarde Menschen auf der Welt leidet Hunger. Das Problem „Welthunger" hat seine Wurzeln in gesellschaftlichen Verhältnissen, sei es in historisch überkommenen, sei es in aktuellen ökonomischen und politischen Strukturen und Prozessen. Die Geißel Hunger schlägt vor allem den Süden des Globus, aber Wirtschaft und Politik des Nordens agieren weltweit – im Guten wie im Bösen, mit Hilfe und mit Ausbeutung.

Politische Didaktik

Jan Keilhauer: Mit Medien eigene Positionen zur Präimplantationsdiagnostik erarbeiten und in öffentliche Diskurse einbringen. Themenzentrierte Medienarbeit mit Jugendlichen
Themen wie z.B. der Einsatz der modernen Biomedizin werden in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert. Jugendliche sind von den Ergebnissen gesellschaftspolitischer Debatten besonders betroffen, doch erhalten sie kaum Zugang zu Thematiken, die eher außerhalb ihrer lebensweltlichen Erfahrungsbereiche liegen. Die Themenzentrierte Medienarbeit bietet dafür ein methodisch-didaktisches Konzept.

Das besondere Buch

Peter Preisendörfer: Vom „ökonomischen Imperialismus" hin zu einer einheitlichen strukturell-individualistischen Sozialwissenschaft? S.D. Levitt & S.J. Dubner: Freakonomics.
Der US-Bestseller kann als Beispiel für „ökonomischen Imperialismus" gelesen werden, für ökonomistische Rekonstruktion und Analyse nicht-ökonomischer Phänomene. Man kann das Buch aber treffender als einen Beleg dafür sehen, dass sich die Ökonomie in Richtung einer einheitlichen Sozialwissenschaft bewegt, die unter dem Label „Rational Choice" auch in Soziologie und Politikwissenschaft an Boden gewinnt.

Rezensionen

Thomas Goll: Georg Weißeno, Valentin Eck (Hrsg.): Teachin European Citizens. A Quasi-experimental Study in Six Countries.

Tonio Oeftering: Heinrich Oberreuter (Hrsg.): Standortbestimmung. Politische Bildung.

Autoren

.